# Ober- und Niederlausitzer Fama.

**No. 50.** Görlitz, den 19ten October **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 11. October. Se. Majestät der König haben dem Deposital-Rendant des hiesigen Vormundschafts-Gerichts, Hofrath Schulz, den rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife, und dem Prediger Ravenstein zu Uckermünde, im Regierungsbezirk Stettin, den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht. — Der Fürst Basil Kotschubey ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, den 12. October. Se. Majestät der König haben dem wirklichen Geheimen Rath Rother den rothen Adlerorden erster Classe mit Eichenlaub, und dem Magistrats-Canzlei-Director Weiß zu Königsberg in Preußen den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht. — Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise, Wittwe des Fürsten Anton Radziwill, Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Boguslaw Radziwill, und der Fürst und die Fürstin Czartoryski sind von Schloß Ruhberg in Schlesien hier eingetroffen.

Berlin, den 13. October. Se. Majestät der König haben dem Commerzienrath Klempow zu Memel den rothen Adlerorden vierter Classe, und dem Muskketier Bordes des 18ten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Albrecht ist aus dem Haag hier eingetroffen.

Berlin, den 14. October. Se. Majestät der König haben dem Domherrn und Gutsbesitzer von Erxleben auf Selbelang die Schleife zum rothen Adlerorden dritter Classe zu verleihen geruht. — Se. Durchl. der Fürst von Clary und Aldringen ist von Teplitz hier angekommen.

Berlin, den 15. October. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Salarien-Cassen-Rendanten Berring zu Minden den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen, und den bei dem Kammergerichte fungirenden Justiz-Commissarius Sadewasser zum Justiz-Rath zu ernennen geruht. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, sind von Weimar hier eingetroffen.

Die Kirchgemeinde zu Hähnichen bei Rothenburg hat für die dasige Kirche ein neues Orgelwerk, mit einem Kostenauswande von 470 Rthlrn., erbauen lassen. Die beiden Patronatsherrschaften zu Hähnichen und Quolsdorf gaben hierzu eine jede 30 Rthlr., die eingepfarrte Herrschaft zu Trebus 20 Rthlr. und die Herrschaft der Gastgemeinde Spree 15 Rthlr.

Von dem Freigärtner Ullrich zu Grenzdorf bei Lauban sind für die evangelische Kirche zu Meffersdorf zur Instandhaltung seiner Begräbnißstelle 80 Rthlr. vermacht worden.

Zu Ratibor in Schlesien brach des Abends bei einem Töpfer ein Feuer aus, welches dessen Wohnhaus, Scheune und Stallung nebst der diesjähri-

gen Ernte und sämmtliche Habseligkeiten verzehrte. Die 7jährige Tochter des Töpfers, welche der unglückliche Vater, jedoch zu spät, zu retten versuchte, kam in den Flammen um, und der Vater erhielt solche Brandflecke, daß er einige Tage darauf an den erlittenen Verletzungen unter vielen Qualen seinen Geist aufgab.

Zu Roben in Schlesien entstand des Nachts ein Feuer, wodurch 15 Bauergehöfte, 12 Gärtner- und 18 Häuslerstellen nebst Stallung und Scheunen eingeäschert wurden. Menschen wurden dabei mehrere an Kopf und Beinen durch die Flammen beschädigt, ein Bauer und eine Häuslersfrau verbrannten jedoch gänzlich.

Zu Ostrog entstand in Schlesien in dem Nebengebäude des Waldbereiters Schöp ein Feuer, wodurch das gedachte Haus abbrannte und die darin wohnhaft gewesenen drei Familien größtentheils ihre Habe verloren. Die Ehefrau des Einliegers Michalsky, welche wiederholt, um noch einiges zu retten, ins Haus gegangen war, fand in den Flammen ihren Tod.

Aus London schreibt man unterm 4. October: Den Bemühungen des General-Post-Amts ist es gelungen, den Urheber des Attentats ausfindig zu machen, durch welchen der Liverpooler Postbeamte Barnard fast seines Lebens beraubt worden wäre. Er ist ein Spanier, Namens Gomez Pelayo, welcher erst am 21. v. M. mit einem amerikanischen Packetboote in Liverpool angekommen, sich dort bis zum 25sten aufgehalten hatte und dann nach London abgereist war. Hier wurde er durch die Polizei verhaftet, welche ihn glücklicherweise so überraschte, daß kein Widerstand möglich war, denn man fand in jeder seiner Hosentaschen eine geladene Pistole, auch führte er einen Dolch bei sich. Ein Brief, der sich bei ihm vorfand, hatte ganz dasselbe Siegel, wie die beiden noch unversehrten Briefe, welche zugleich mit dem, mit Knallpulver gefüllten, in Liverpool auf die Post gegeben worden waren. In der Wohnung des Pelayo wurden noch zwei Kisten gefunden, von denen die größere, nur mit Mühe geöffnet, einen mit 18 Kugeln geladenen Blunderbuß, einen Vorrath Pulver und Kugeln und einen besonders zierlich gearbeiteten Dolch enthielt; die kleinere wagte man nicht zu öffnen, weil man fürchtete, sie möchte mit Knallpulver gefüllt seyn. Mehrere mit Knallpulver gefüllte Paquete, welche sich ebenfalls in der Wohnung des Angeklagten vorfanden, waren an verschiedene Personen in Mantazas addressirt und dem Anscheine nach bestimmt, auf die Post gegeben zu werden. Bei dem Verhör, welches gestern vorgenommen wurde, gab der Angeklagte zu, daß er in Liverpool Briefe auf die Post gegeben habe, wollte jedoch nur einen Brief an den Gouverneur von Havana, General Tacon, in welchem er denselben bittet, ihm 1500 Dollars zu übersenden, als von ihm herrührend, anerkennen; von den übrigen mit Knallpulver gefüllten Briefen, obgleich sie dasselbe Siegel haben, wie der von ihm an den General Tacon geschriebene Brief, wollte er durchaus nichts wissen, und erklärte auch, die Personen, an welche sie gerichtet sind, nicht zu kennen. Ueber seine Lebensverhältnisse gab er an, daß er aus Havana sey, und dort vor etwa drei Jahren eine junge Dame habe heirathen wollen, deren Vater, ein gewisser Salvador Martialto, aus Widerwillen gegen die Heirath, ihm zu verschiedenen Malen nach dem Leben getrachtet und ihn dadurch genöthigt habe, seine Heimath zu verlassen, worauf er denn während der drei letzten Jahre sich in verschiedenen Theilen von Amerika und zuletzt in New-York aufgehalten zu haben scheint. Nachdem er diese Erklärungen abgegeben hatte, wurde er wieder in das Gefängniß abgeführt, da er sich weigerte, irgend eine andere Erklärung über das ihm schuldgegebene Verbrechen abzugeben, als daß er von den ihm vorgezeigten Briefen gar keine Kenntniß habe. Die Untersuchung dieser Briefe hat übrigens ergeben, daß sie mit Knallsilber gefüllt sind, welches sich beim Aufbrechen vermittelst eines an dem Couvert der Briefe befestigten Schwärmers (cracker) entzündet.

---

## Aus dem Tagebuche eines Süßlings.

(Fortsetzung.)

Einige Masken zogen mich sehr an, besonders ein üppiges Gärtnermädchen mit allerliebsten Füßchen und Händchen. Wurde Schritt für Schritt von zwei Nachschatten verfolgt, wovon der eine pantomimisch den Beschauer, der zweite den Käufer der Früchte und Blüthen in ihrem Körbchen zu machen schien. Diese Maske schien genauer das Gärtnermädchen zu kennen. Ging sie an derselben vorüber, so wurde der Pole wunderbar berührt. Er zitterte, und durch die Larve konnte man wahrnehmen, was unter derselben vorgehe. Ein Bekannter von mir, den ich an seiner knöchernen Hand erkannte, ihn anredend, unterstützte meine Bemerkung, daß der Pole das liebliche Gärtnermädchen näher kennen möge. Der Arme mag ein unglücklich Liebender seyn. Wollt' ihn trösten, wenn er sich mir entdeckte; theilte ihm gleich die Geschichte von dem jungen Manne mit, welcher wegen unglücklicher Liebe den Versuch machte, sich zu erschießen.

Mein Bekannter machte mich auf einen Domino aufmerksam, der Hand in Hand mit einem Maltheser den Saal auf und ab spazierte. Beide — behauptete mein Freund — müssen wahre Frennde seyn; denn eine seltene Anhäglichkeit zeigte sich unter ihnen. Wie ein Satyr lachte der Domino hinter seiner Larve hervor; es schien, als ob er vor alten Zeiten zu den Gränz-Beamten eines gewissen Staates gehört, und blos deswegen hier wäre, um Seufzer zu protocolliren, Worte zu registriren, Gesichtsfarbe zu copiren und jeden heimlichen Händedruck zu enrolliren. Nur gegen den Maltheser zeigte er wahre Herzlichkeit. Dieser war ernst, als habe er, obgleich noch nicht alt, dem Leben entsagen gelernt. Ihn kümmerte nicht der bunten Menge Farbenspiel, und doch schien er an Allem regen Antheil zu nehmen.

Ging weg, ehe man sich entlarvte; kann die zum Vorschein kommenden, von allerhand Zügen und sonstigen Einwirkungen entstellten Gesichter nicht sehen. Mein Freund folgte mir. Hatten noch ein Abentheuer. In einem Hause waren auf ebener Erde laute Stimmen hörbar. Wir — ich und mein Freund — traten ans Fenster. Vernahmen nur zwei Stimmen, die eines Mannes und eines Frauenzimmers. Gewaltige Muskelkraft veroffenbarte sich in deren Zunge. Machte dem Ehegemahl Vorwürfe, daß er so spät nach Hause komme. „Ist das erlaubt — sprach sie unter Anderm — mich mit den Kindern bis spät in die Nacht allein zu lassen, während du dich herumtreibst? Geh'st schon um 4 Uhr weg und kommst um 12 Uhr zurück. Kannst du nicht zu Hause bleiben, arbeiten. Hab' ich nicht, um mir nur keine Vorwürfe machen zu dürfen, meinen Dienstboten entlassen. Kannst du den Gesellen nicht auch entbehren. Hübsch selbst arbeiten, damit wir als rechtliche Leute jetzt bestehen. Aber du gefällst dir, wenn du das große Wort führen kannst, wenn du nur vor den Leuten wichtig scheinst. Hab' ich nicht Recht — hab' ich nicht Recht?" — „Ja, ja, liebe Lotte, ganz Recht. Gieb mir einen Kuß; gute Nacht."

Jetzt war's stille, und auch wir gingen still fort. Meinte mein Freund: die Frau habe wirklich Recht. Es sey ein böser Geist herrschend, der Geist der Vergnügungs- und Kleidersucht; der Geist, groß zu thun, wo es nicht geschehen solle; was eigne Hände bearbeiten könnten, dazu bediene man sich fremder.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Fried. Wilh. Griegel, Tuchber. Ges. allh., und Frn. Amalie Ther. geb. Plate, Tochter, geb. den 29. Sept., get. d. 9. Oct., Louise Therese. — Joh. Fried. Mickausch, Postillon bei dem Kön. Pr. Grenzpostamte allh, u. Frn. Marie Rosine geb. Döring, Zwillinge, geb. den 2. Oct., get. d. 9. Oct., Johann Carl Louis und Marie Christiane Louise. — Joh. Gfr. Junge, Inw. allh., und Frn. Anne Ros. geb. Heinrich, Sohn, geb. den 6. Oct., get. den 9. Oct., Carl Gottfried. — Gfr. Bräuer, Bauerg. Bes. in Obermoys, und Frn. Marie Elisab. geb. Göldner, Tochter, geb. den 29. Sept., get. den 9. Oct., Johanne Christiane Elisabeth. — Joh. Christ. geb.

Horn, unehel. Tochter, geb. den 30. Sept., get. den 9. Oct., Johanne Christiane Caroline. — Hrn. Georg Carl Freiherrn zu Putlitz, Kön. Pr. Lieut. im Garde-Reserve-Reg., u. Frn. Wilh. Simonette Mathilde geb. Rüppell, Sohn, geb. den 24. Sept., get. d. 10. Oct., Carl. — Mstr. Joh. Carl Olesko, B. und Glaser allh., und Frn. Anne Marie geb. Scheu, Sohn, geb. d. 9. Oct., get. d. 11. Oct., Carl Friedrich Gottlieb. — Mstr. Heinr. Fried. Dohse, B. und Schuhm. allh., und Frn. Frieder. Wilh. geb. Bock, Tochter, todtgeb. den 12. Oct.

Getraut. Carl Heinr. Marschalk, Schornsteinfegergef. allh., und Igfr. Joh. Christ. Eleon. Siebenhaar, weil. Carl Glieb Siebenhaar's, Häuslers und Schuhm. zu Cunnersdorf, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 9. Oct. — Mstr. Joh. Imman. Wilh. Ludwig, B. u. Tuchm. allh., u. Igfr. Joh. Dor. Bergmann, weil. Johann Georg Bergmanns, Häuslers u. Schuhm. in Oberleuba, nachgel. ehel. dritte Tochter, getr. den 9. Oct. in Deutschossig. — Hr. Andr. Friedr. Strümpel, pens. K. Pr. Wachtmeister der 6. Gensd. Brig., u. Igfr. Joh. Christ. Henr Blobel, Hrn. Joh. Glob Blobels, gew. Dominial-Pachters zu Beinsdorf, ehel. älteste Tochter, getr. d. 11. Oct. in Deutschossig. — Hr. Carl Immanuel Thorer, B., Gold-, Silber-, Seidenknopf- u. Crepin-Arbeiter, allh., und Joh. Frieder. geb. Böhmer, Mstr. Joh. Heinr. Glieb Böhmers, B. u. emer. Oberält. der Nagelschm. allh., ehel. zweite Tochter, getr. d. 12. Oct. in Deutschossig.

Gestorben. Mstr. Joh. Glieb Phil. Schrödter, B. und Weißb. allh., gest. d. 6. Oct., alt 54 J. — Carl Gfr. Richter, Maurergef. allh., gest. den 6. Oct., alt 48 J. 4 M. 8 T. — Weil. Hrn. Johann Gustav Eduard Lüdicke's, gewes. Schullehrers in Troitschendorf, zuletzt allh. wohnend, u. Frn. Ida Amalie geb. Böhmer, Sohn, Friedrich Eduard Adonia, gest. d. 8. Oct., alt 1 J. 5 M. 22 T. — Mstr. Joh. Glob Aug. Pallack's, B. u. Schneiders allh., und Frn. Christ. Henr. geb. Junge, Sohn, Theodor Eduard, gest. d. 10. Oct., alt 1 J. 5 M. 2 T. — Hrn. Heinr. Fried. Riedel's, gew. B. u. Kaufm. in Bunzlau, und Frn. Christ. Ernest. geb. Ziener, Tochter, Alwine Laura Natalie, gest. d. 11. Oct., alt 1 J. 8 T. — Hrn. Joh. Aug. Mittenzwey's, K. Sächs. Post-Conduct., und Frn. Charl. Louise geb. Schulze, Tochter, Auguste Clementine Adele, gest. den 11. Oct., alt 10 M. 1 T. — Joh. Gfr. Hanspachs, Inw. allh., u. Frn. Anne Rosine geb. Schneider, Sohn, Johann Carl, gest. den 7. Oct., alt 1 J. 2 M. 10 T.

## Görlitzer Fremdenliste
### vom 14. bis mit dem 18. October.

Zum goldnen Strauß. Stanischa, Handelsm. a. Ossinig. Fritze, Handelsm. aus Mellenbach. Fritze, Handelsm. aus Oberweißbach.

Zum weißen Roß. Hr. Strobach, Handl. Com. a. Frankfurt a. O. Hr. Petzsch, Chirurg aus Halle. Lindner, Handelsm. aus Rackwitz. Fr. Kfm. Friederici aus Dresden.

Zur goldnen Krone. Hr. von Schlieffen, Prem. Lieut. aus Sorau. Hr. Oetornitz, Kfm. a. Gera. Hr. Mengersen, Laborant a. Leipzig. Hr. Engelhard u. Winter, Advokaten a. Dresden. Hr. Bochmann, Musikdir. des 1. sächs. Lin. Inf. Reg. aus Bautzen.

Zur Stadt Berlin. Hr. Helbing, Stud. Theol. aus Liebstadt. Hr. Petzold, Kfm. a. Frankfurt a. M.

Zum goldnen Baum. Hr. Hoffmann, Kfm. aus Lodz.

Zum braunen Hirsch. Fr. v. Hoffmann aus Dresden. Fr. Kfm. Friederici aus Dresden. Hr. von Rembielski, Gutsbes. a. Warschau. Hr. Knapp, Lieut. aus Saarlouis. Hr. v. Hinkeldey, Regierungsrath a. Liegnitz. Hr. v. Gersdorf, Hptm. aus Steinkirch.

Zum blauen Hecht. Reichelt, Handelsm. aus Zittau. Hanke, Handelsm. aus Reichenbach in Schlesien. Schüler, Handelsm. a. Groß-Strelitz.